

Preis des CKD-Bundesverbandes:
„Im Zeichen des Weinstocks“ 2023 – 25. Oktober 2023

Laudationes durch die CKD-Bundeschwefende *Marlies Busse*

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich hier heute in Herdorf zu sein, um den Weinstockpreis 2023 der Caritas-Konferenzen Deutschlands e.V. zu verleihen. Mein Name ist Marlies Busse; ich bin die Bundesvorsitzende der CKD. Begleitet werde ich durch H.H. Pfarrer Ludwig Reichert aus Oberursel, der stellvertretender Bundesvorsitzender in unseren Caritas-Konferenzen Deutschlands e.V. (CKD) ist.

Sie haben sich sicher gefragt: Wer sind diese Caritas-Konferenzen? Wir sind ein Fachverband im Deutschen Caritas-Verband und haben ein Netzwerk von sozial-karitativ engagierten Ehrenamtlichen. Sie finden uns insbesondere katholischen Gemeinden sowie im gemeindenahen Raum. Von der Basis bis zur Bundesebene bestehen diese Konferenzen allein aus Ehrenamtlichen; wir zählen etwa 60.000 Engagierte. Um unsere Arbeit erfolgreich umzusetzen, bedienen wir uns einer von Hauptamtlichen geführten Geschäftsstelle in Berlin, in der das Vorhaben, Pläne und das Wirken der Ehrenamtlichen operativ umgesetzt wird.

Unser Proprium lautet: Nahe am Menschen! Das bedeutet: Sie finden uns in vielen Engagementfeldern, in denen wir unsere Mitmenschen in den unterschiedlichsten Not- und Lebenslagen unterstützen und begleiten. Das kann beispielsweise in der Familienunterstützung sein, bei Hausaufgabenbetreuung von Schulkindern, Flüchtlingshilfe oder als grüne Damen und Herren in Krankenhäusern.

Unsere Domäne aber ist der Besuchsdienst; hier wollen wir uns den Mitmenschen zuwenden, die einsam, verlassen und hilflos sein, oder die keine Betreuung im Krankheitsfall haben.

Not hat viele Gesichter! Eines davon ist die Hilflosigkeit dieser Menschen, die krank in ihrem Zuhause danieder liegen und nicht wissen, wie sie den nächsten anstehenden Arztbesuch bewältigen können, wie sie ihre Medikamente aus der Apotheke erhalten, wer für sie einkauft oder

wer ihnen einfach nur zuhört, ihre Hand hält und Trost und Zuversicht ausspricht, ihnen in der Verzweiflung hilft. Besonders, wenn ein Patient nach einem Krankenhausaufenthalt in sein Zuhause zurückkehrt, wird für ihn bewusst wie oftmals desolat seine Lage ist. Im Krankenhaus kümmerten sich Ärzte und Pflegepersonal, konnten helfen, hörten Sorgen, gaben Hoffnung auf Gesundung und nun sind sie auf sich allein gestellt. Besonders in der Zeit der Corona-Krise wurden diese Zustände drastisch sichtbar. Um diesen Folgen zu begegnen, wurde in Herdorf der Haus-Kranken-Besuchsdienst in Leben gerufen. In Zusammenarbeit mit der kirchlichen Sozialstation Daaden-Herdorf und der Kath. Pfarrgemeinde St. Aloisius Herdorf hat die CKD-Gruppe in Herdorf diesen Besuchsdienst eingerichtet. Kranke, die einsam und allein sind, die scheinbar „vergessen“ wurden, werden von Ehrenamtlichen besucht. Hier werden Beziehungen aufgebaut, deren Ziel es ist den Alltag zu durchbrechen und zu bereichern durchzuhören, Nöte versuchen zu teilen, das Gefühl zu vermitteln, dass der Kranke nicht vergessen wurde, die Zeit und Ablenkung schenken. Es wird Menschliche Nähe vermittelt. Wir erleben einen Ausdruck von Solidarität und gelebter Nächstenliebe.

Möglich wurde dieses durch ein gezieltes Matching zwischen Sozialstation und Ehrenamtlichen. Die Mitarbeiter in der Sozialstation haben Kenntnis über die Gesundheits- und Gemütszustände ihrer Patienten und können dadurch ganz gezielt bereitwillige Ehrenamtliche ansprechen, vermitteln und Kontakte herstellen. Dieses neue Projekt fand sehr schnell Anklang.

Wichtig für Interessierte war auch, dass ganz bewusst keine Vereinnahmung der Engagierten stattfinden würde, dass sie nicht unbezahlte Dienstleister der Sozialstation sein würden, sondern auch ihre Eigenständigkeit bewahren sollten. Gleichzeitig werden aber auch die Grenzen desjenigen, der sich einbringt austariert. Wir sprechen in den CKD auch von einer partizipativen Selbstvertretung. Es ist ein Miteinander auf Augenhöhe entstanden, in der Ehren- wie Hauptamtliche ihre Kenntnisse und Fähigkeiten einbringen zum Wohle des Benachteiligten. Diese neu entstandene Zusammenarbeit bringt darüber hinaus eine Wertschätzung der Leistungen der Ehrenamtlichen zum Ausdruck, die leider in der Realität zu häufig als eine Selbstverständlichkeit angesehen wird.

Ein Mehrwert ist für alle Beteiligten entstanden aus einer Coproduktion, die da heißt: Das machen wir gemeinsam! Und eine Besonderheit ist, dass aus 1 plus 1 mehr werden kann als $1+1=2$! Denn nicht nur die Kranken sind die Beschenkten, sondern auch diejenigen, die sich dem Patienten widmen, empfinden den Kontakt als eine Bereicherung. Zu helfen erweitert den Horizont, und es fühlt sich gut an gebraucht zu werden.

Ich lade Sie ein sich in dieser Aufgabe hier in Herdorf einzubringen; haben Sie Mut und fangen Sie einfach einmal an zu schnuppern. Begleiten Sie eine alte „Häsin“ oder einen alten „Hasen“ bei dieser Aufgabe und versuchen Sie die Freude und Schönheit des Helfens zu entdecken.

Liebe Ehrenamtliche, lieber Herr Diakon Düber!

Ich überreiche Ihnen heute den Weinstock, der vertretend für Ihr Projekt des Haus-Kranken-Besuchsdienstes stehen soll. Sie sehen, es ist noch ein junger Weinstock. So hoffe ich jetzt, dass dieser in den kommenden Jahren viele Früchte tragen wird. Sie werden sicher einen guten Platz dafür finden, wo dieser stehen wird, und der CKD-Bundesvorstand freut sich schon jetzt auf ihre Eindrücke, die den Erfolg dokumentieren.

Weiterhin darf ich Ihnen den eigentlichen Preis in Form dieses Schecks überreichen.

Ich wünsche Ihnen und allen Beteiligten Erfolg und gutes Gelingen bei Ausbau Ihres Besuchsdienstes und hoffe, Sie werden viele Neugierige finden, die mitmachen und auch bleiben wollen.

Gottes Segen für Sie, Ihre Schützlinge und Ihre Arbeit und Ihnen allen ein Vergelts Gott!

Marlies Busse

CKD-Bundesvorsitzende